

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 9. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 11.02.2015, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 22:15 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

André Krillwitz

###### Mitglied

Marko Roye  
Michael Baldamus  
Ines Chlebowski  
Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Gerhard Hamerla  
Günter Herder  
Dr. Siegfried Horn  
Bernd Kosmehl  
Dieter Krillwitz  
Sandor Kulman  
Martina Römer  
Dr. Horst Sendner  
Birgit Todorovic  
Dr. Holger Welsch  
Barbara Werner  
Walter Zeller

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Dirk Weber

FBL Stadtentwicklung

###### Gäste

Frau Barth  
Herr Voigt

Vorstand Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG  
GF Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Jens Tetzlaff

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 11.02.2015, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschriften	
3.1	Niederschrift vom 24.11.2014	
3.2	Niederschrift vom 10.12.2014	
3.3	Niederschrift vom 17.12.2014	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Stadtentwicklung in Wolfen-Nord BE: Herr Voigt, GF der Wohnungs- und Baugesellschaft mbH	
8	Stadtentwicklungskonzept 2015-2025 der Stadt Bitterfeld-Wolfen (STEK) BE: Mitarbeiter der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH	<b>Beschlussantrag 237-2014</b>
9	Vergabe von Brauchtumsmitteln	
10	Antragsverfahren zur Sondernutzungssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz</b>, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind zu Beginn 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Zur Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt es keinen Widerspruch.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p><b>Der Ortsbürgermeister</b> beantragt, die Tagesordnungspunkte 8 und 9 in der Reihenfolge zu tauschen. Des Weiteren beantragt er Rederecht für Frau Barth vom Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG zum TOP „Stadtentwicklung in Wolfen-Nord“, die neben Herrn Voigt heute ebenso anwesend ist.</p> <p><b>Herr Krillwitz, D.</b> stellt den Antrag, den BA 007-2015 - Vertragsangelegenheit, 1. Änderung zum Mietvertrag TG Reuden - an die Verwaltung mit der Begründung zurückzuverweisen, dass dieser BA im Vorfeld mit dem Bürgerverein Pro Wolfen e.V. nicht beraten wurde. Man sieht hier eine einseitige Änderung des laufenden Vertrages mit der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Der Verein bittet darum, dass man sich dazu nochmals verständigt.</p> <p><b>Herr Weber</b> bemerkt, dass es im BA lediglich um die Änderung der Zahlungsmodalitäten geht, worauf Herr Krillwitz, D. äußert, dass der Verein ein Problem mit der jährlichen Abrechnung der Pflege- und Instandhaltungsleistungen habe und daher einen Widerspruch zum vorliegenden BA sehe.</p> <p>Der Ortsbürgermeister bittet sodann um Abstimmung der gestellten Änderungsanträge zur TO:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tausch der Reihenfolge der TOPs 8 und 9 mit 16 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung <b>bestätigt</b></li> <li>2. Gewährung des Rederechts für Frau Barth zum jetzigen TOP 8: mit 17 Ja-Stimmen einstimmig <b>bestätigt</b></li> <li>3. Zurückverweisung des BA 007-2015 in die Verwaltung mit 9 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen mehrheitlich <b>bestätigt</b></li> </ol> <p>Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 14 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Genehmigung der Niederschriften</b></p>	
<p><b>zu 3.1</b></p>	<p><b>Niederschrift vom 24.11.2014</b></p> <p>Es gibt keine Einwände zur vorliegenden Niederschrift; diese wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p><b>zu 3.2</b></p>	<p><b>Niederschrift vom 10.12.2014</b></p> <p>Es gibt keine Einwände zur vorliegenden Niederschrift; diese wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1</p>

<p>zu 3.3</p>	<p><b>Niederschrift vom 17.12.2014</b></p> <p>Es gibt keine Einwände zur vorliegenden Niederschrift; diese wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 14 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p>zu 4</p>	<p><b>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> berichtet kurz über die letzte Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin am 02.02.14, in der es neben dem Thema „Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen“ auch um die Anhörung der Ortsbürgermeister u.a. zum BA 007-2015, der heute vom OR zurückgestellt wurde, ging. Weiterer Diskussionspunkt war die Polizeipräsenz im OT Stadt Wolfen, da die Polizeistation in Wolfen-Nord geschlossen wird. Es wurde informiert, dass im Rathaus OT Stadt Wolfen ein Büro für Kontaktbeamte eingerichtet wird.</p> <p>Zur Anfrage von Herrn Herder zu den Stadtgrenzen der Stadt Wolfen liegt noch keine abschließende Antwort von Seiten der Verwaltung vor.</p> <p>Der Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde von Seiten der Kommunalaufsicht mit Auflagen genehmigt. Eine davon besteht darin, dass bis zum 30.06. d.J. Maßnahmen (Einsparung von 2 Mio. €) erarbeitet werden müssen.</p> <p>Ferner informiert der Ortsbürgermeister darüber, dass sich der Kultur- und Heimatverein in der OR-Sitzung am 25.03.15 vorstellen möchte. An dem gleichen Tage wird auch eine Veranstaltung „Kaffeeklatsch zum Frauentagsmonat“ von 14:00 bis 16:00 Uhr im Hause stattfinden, zu der Mitarbeiterinnen aus der damaligen Filmfabrik berichten werden. Er verweist auf das Buch über die „ORWO-Frauen“, deren Autorin ebenso zugegen sein wird. Der Kultur- und Heimatverein bittet um rege Teilnahme an der Veranstaltung.</p>	
<p>zu 5</p>	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p> <p><b>Frau Chlebowski</b> teilt mit, dass sie von einem Bürger bzgl. der Fahrtzeiten des Stadtverkehrs angesprochen wurde. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse sollen nicht mit denen der Züge abgestimmt sein. Frau Chlebowski habe dies kürzlich selbst erfahren müssen.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> nimmt den Hinweis auf und wird sich erkundigen.</p> <p><b>Herr Krillwitz D.</b> möchte wissen, ob es, wenn die Polizeistation im Frühjahr in Wolfen-Nord geschlossen wird, für die Bürger möglich sein wird, Anzeigen im Wolfener Rathaus aufzugeben, wenn die Kontaktbeamten dort untergebracht sind, was vom Ortsbürgermeister verneint wird. Dies wird nur in der Polizeistation im OT Stadt Bitterfeld möglich sein.</p> <p>Auf die Frage von Herrn Krillwitz D., ob es neue Erkenntnisse bzgl. des ehemaligen Kinos im OT Wolfen gibt, äußert Herr Dr. Welsch, dass ihm derzeit nichts bekannt sei. Die Frage müsste an den Eigentümer gerichtet werden.</p> <p><b>Frau Römer</b> fragt, ob es Reaktionen zu dem aus dem Ortschaftsrat vorgeschlagenen Alternativ-Standort für „Kaufland“ am ehemaligen Buswendepunkt am Jeßnitzer Bahnhof (Anhalter Platz) gibt, worauf der Ortsbürgermeister bemerkt, dass dieser Standort von „Kaufland“ als nicht geeignet eingeschätzt wird.</p> <p><b>Herr Herder</b> möchte im Hinblick auf die Begrenzungen des OT Stadt Wolfen wissen, ob sich an den Beschilderungen oder an der Postanschrift</p>	

	<p>etwas ändert.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass sich an der Postanschrift nichts ändert; Ortsschilder sollen erst sukzessive ausgetauscht werden; dann würde die Bezeichnung lauten: „Ortsteil Stadt Wolfen“.</p> <p>Auf die Frage von <b>Herrn Dr. Sendner</b> nach dem aktuellen Stand der Gremientermine (d.h. für den OR Wolfen, BuVA) weist der <b>Ortsbürgermeister</b> darauf hin, dass erst in der vergangenen Woche der Sitzungsplan nochmals aktualisiert wurde, worauf <b>Herr Dr. Sendner</b> darum bittet, ihm die für ihn relevanten aktuellen Termine zukommen zu lassen.</p> <p>Außerdem fragt er, ob es Zusatztermine des BuVA und des OR Wolfen bzgl. der Photovoltaikanlage gibt, worauf der Ortsbürgermeister informiert, dass sich der Stadtrat darauf verständigte, dass es keine formelle Beschlussfassung zur Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange geben wird. Das Baurecht lasse es zu, dass darüber in den zuständigen Gremien informiert wird.</p>	
zu 6	<p><b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</b></p> <p><b>Herr Marcus Edler</b> stellt die Frage hinsichtlich eines vorzeitigen Maßnahmebeginns im Zusammenhang mit der Beantragung von Brauchtumsmitteln des Vereins Blaulicht e.V.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bemerkt, dass man auf dem Antrag bzgl. eines vorzeitigen Maßnahmebeginns entweder ein Ja oder Nein mit einem Kreuz kenntlich machen muss. Eine separate Rückmeldung von Seiten des Ortschaftsrates gibt es darauf nicht.</p>	
zu 7	<p><b>Stadtentwicklung in Wolfen-Nord</b></p> <p>BE: Herr Voigt, GF der Wohnungs- und Baugesellschaft mbH</p> <p><b>Der Ortsbürgermeister</b> bemerkt einfühend, dass die Ortschaftsräte in der Ortschaftsratssitzung am 24.11.14 bereits über die Problematik diskutiert hatten, wobei zum Ausdruck kam, dass man die Entwicklung in Wolfen-Nord, vor allem im WK IV, mit großer Sorge betrachtet. Es stehe nicht genügend attraktiver Wohnraum zur Verfügung, um die Bewohner hier zu halten. Die Strategie, Komplettabriss von Wohnhäusern, die derzeit verfolgt wird, zeige eigentlich keinen Erfolg. Es wurde die Frage aufgeworfen, weshalb es nicht möglich sein soll, im WK IV z.B. obere Etagen abzutragen, was in anderen Städten praktiziert wird.</p> <p><b>Herr Voigt, GF der WBG</b> führt u.a. aus, dass er bereits vor einem Jahr im Ortschaftsrat das Unternehmenskonzept der WBG vorgestellt hatte, wie sich das Wohngebiet in Wolfen-Nord entwickeln wird; des Weiteren erfolgte die Vorstellung im Wirtschafts- und Umweltausschuss und im Rahmen eines Bürgerforums in Wolfen-Nord am 09.04.13. Die WBG arbeitet, auf Forderung des Gesellschafters, des Aufsichtsrates und der Banken, nach einem 10-jährigen Unternehmenskonzept. Zum WK IV verfügt die WBG noch über 327 Wohnungen (5 Wohnblöcke); davon stehen 47 % leer. Herr Voigt weist vor allem auch auf die schwierige Problematik bzgl. der Abwasser-, Entsorgungs- und Fernwärmeleitungen, was hohe Kosten verursacht. Die WBG erklärte auch am 09.04.13 zum Bürgerforum, dass man sich auf den WK II konzentriere. Eine der Maßnahmen, worüber ebenso in der MZ berichtet wurde, befindet sich in der Fritz-Weineck-Straße, wo man Ärzte zentrumsnah untergebracht hat. Die WBG gestaltet mit großem finanziellen Aufwand die Wohnungen im WK II. Es werden u.a. Maßnahmen, wie der Anbau von Balkonen, der Einbau von Fahrstühlen etc. vorgenommen.</p>	

**Frau Barth**, Vorstandsmitglied der WWG Wolfen e.G., betont, dass die Wohnungsgesellschaften, aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher Bedingungen, nicht miteinander verglichen werden können. Im WK IV in Wolfen-Nord, in dem derzeit noch ca. 700 Mieter der WGW wohnen, wolle man keinen Rückbau betreiben, weil derzeit kein adäquater Wohnraum für diese Mieter zur Verfügung stehe. Im Hinblick auf den OT Sandersdorf habe die WWG noch Fördermittel aus dem Rückbau erhalten, was für Wolfen-Nord aufgrund anderer Rahmenbedingungen der Fördermittelvergabe nicht möglich sein wird. Es wurde geplant, im nächsten Jahr im WK III mit dem Teilrückbau zu beginnen, d.h. in der Straße der Chemiewerke wird das erste Wohngebäude abgetrennt. Die Wohnungen sollen dort auch in den Grundrissen verändert werden. Um das Mehrgenerationenhaus im Zentrumsbereich wird eine Entwicklung stattfinden. Man wolle dann versuchen, die Mieter aus dem WK IV sukzessive in diesem Bereich anzusiedeln. Einen Abriss in den Größenordnungen, wie ihn die WBG vornimmt, wird die WGW nicht stemmen können. Man sei aber dabei, gemeinsam mit den Stadtwerken, alles soweit zu regeln, dass zumindest die Bestände, wo noch zahlreiche Mieter wohnen, erhalten werden, wobei in manchen Blöcken ein Leerstand von 60 bis 70 % im WK IV zu verzeichnen ist.

Rege Diskussionen schließen sich an, in denen u.a. folgende Gesichtspunkte geäußert werden:

**Ortsbürgermeister:**

- Strategie gehe s.E. nicht auf, dass WK IV aufgegeben werden soll und die Leute in den WK III umziehen
- in den vorderen Bereichen sind obere Etagen auch nicht gerade die am gefragtesten; werden perspektivisch auch leerstehen
- im WK IV könnte man z.B. von 6 Etagen 3 Etagen abtragen; dadurch hätte man z.B. 50 % an Wohnraum reduziert

**Herr Dr. Dr. Gueinzis:**

- sieht große Defizite in Wolfen Nord; dadurch starker Wegzug, Gefahr eines sterbenden Standortes drohe, dem muss mit einem klaren Konzept entgegengesteuert werden
- fragt nach der Möglichkeit des Abrisses von oberen Geschossen, wie z.B. von der Neubi im OT Stadt Bitterfeld (Burgstraße) praktiziert und nach neuen Eigenheimflächen nach Abbruch von Gebäuden

**Frau Barth:**

- WWG hat in den letzten 4 Jahren ca. 20 Mio. € am Standort Bitterfeld-Wolfen und Sandersdorf-Brehna investiert
- OT Stadt Bitterfeld bzw. Goitzsche können nicht mit dem Standort Wolfen-Nord verglichen werden
- mit 3. Neubau von Seniorenwohnungen wird begonnen; Schaffung neuer Wohnqualität für junge Familien im WK II in Wolfen-Nord ist geplant
- noch viele Splitterflächen in Wolfen-Nord, wo Wohnungsgesellschaften noch nicht über Grundstücke verfügen

**Herr Voigt:**

- unterschiedliche Ausgangspositionen; keine Altschulden bei der Neubi, besitzt zugeordnete Grundstücke im OT Stadt Bitterfeld
- bisherige Ausgaben der WBG für Modernisierung von Wohnungen: ca. 55 Mio. €; für Neubau: 5,3 Mio. €; für Instandhaltung: ca. 17

	<p>Mio. €; für Instandsetzung: ca. 61 Mio. € und für Abriss: ca. 5 Mio. €</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- WBG musste nach 1990 ca. 28,5 Mio. € Altschulden übernehmen (mit entspr. Zinszahlungen)</li><li>- in WBG-Bestand noch 5 Blöcke im WK IV mit 47 % Leerstand</li><li>- Blöcke noch nach DDR-Standard; Einhaltung gesetzlicher Vorgaben jetzt erforderlich (Einbau Rauchmeldern, Legionellenprüfung etc.); hoher Kostenaufwand</li><li>- Schwerpunkte müssen gesetzt werden; über 2 Mio. € im Jahr wird für Leerstände gezahlt</li><li>- trotz vorhandenen Baulandes derzeit keine privaten Interessenten</li></ul> <p><b>Herr Herder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- WK IV wurde 2002 als Muster-Wohngebiet im Rahmen des Expro-Projektes deklariert (mit Nordpark und Filmband); seither so gut wie nichts passiert</li><li>- nach wie vor Nachfragen nach Wohnungen im WK IV; seit Jahren keine Vermietung mehr; „künstliche“ Erzeugung von Leerstand</li></ul> <p><b>Herr Dr. Horn:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- teilt nicht das Negativeimage bzgl. Wolfen-Nord; viele Aktivitäten im I. WK; gute Infrastruktur (Ärzte, Verkaufseinrichtungen)</li></ul> <p><b>Herr Krillwitz D:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- für Zuzug in Wolfen-Nord Schaffung von attraktivem bezahlbaren Wohnraum mit entsprechendem Umfeld notwendig; kann dies im WK I, II und III realisiert werden?</li><li>- man muss sich der Konkurrenz stellen (Beispiel: Dichterviertel im OT Stadt Bitterfeld)</li><li>- Frage nach Verkäufen an Private</li></ul> <p><b>Frau Barth:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- WWG konzentriert sich auf WK III/I, auf den OT Bitterfeld und Sandersdorf</li><li>- WK IV ist seit 1996 als Abrissgebiet ausgewiesen; Konzepte liegen auch Banken vor</li></ul> <p><b>Herr Voigt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Private kommen mit Billigangeboten; die WWG muss aber weiterhin Altschulden abzahlen, würden Kaufpreise nicht decken; Banken geben die Richtung vor</li></ul> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> dankt abschließend Frau Barth und Herrn Voigt für deren Ausführungen zur Problematik.</p>	
<p>zu 8</p>	<p><b>Stadtentwicklungskonzept 2015-2025 der Stadt Bitterfeld-Wolfen (STEK)</b> BE: Mitarbeiter der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH <b>Herr Rupprecht, Vors. der STEK</b>, gibt einleitend einige allgemeine Erläuterungen zur Problematik. Wie er informiert wurde, stand das Thema zum STEK am 19.12.14 das erste Mal auf der Tagesordnung des Ortschaftsrates, zu dem Frau Elze vom GB Stadtentwicklung und Bauwesen mittels einer Powerpoint-Präsentation Stellung nahm, die auch als Anlage zur Niederschrift beigefügt wurde. Herr Rupprecht greift zunächst auch den Standort Wolfen-Nord auf und macht u.a. deutlich, dass es sich seit 1996 klar abzeichnete, dass der Standort Wolfen-Nord aufgrund des strukturellen Leerstandes „gesundgeschrumpft“ werden muss. Er weist darauf hin, dass der Rückbau von Wohneinheiten nach heutigen Normen pro qm 20 € und ein Teilrückbau 60 € pro qm kostet. In den</p>	<p><b>Beschlussantrag 237-2014</b></p>

Standort Wolfen-Nord wurden in den letzten Jahren Millionen-Beträge investiert, und zwar sowohl in den Rückbau, aber auch – und zukünftig vordergründig – in Aufwertungsmaßnahmen. Im STEK ist u.a. ein Betrag von rd. 35 Mio. € verankert, der benötigt wird, um die dort fixierten Maßnahmen zukünftig umzusetzen.

Im Weiteren geht Herr Rupprecht auf das Gesamtkonzept bzw. die einzelnen Wohnquartiere, die jeweils mit einem sogenannten „Steckbrief“ und mit einer „Stärke-/Schwächenanalyse“ untersetzt sind, ein, was in enger Zusammenarbeit u.a. mit den Wohnungsunternehmen erarbeitet wurde. Er macht noch einmal deutlich, dass das Stadtentwicklungskonzept helfen soll, staatliche Unterstützung einzuwerben, d.h. um zukünftig an „Fördermitteltöpfe“ zu kommen. Ohne die Unterstützung des Bundes und des Landes wäre die Kommune nicht in der Lage, die notwendige Unterstützung zu gewähren, die dann wiederum der Wohnungswirtschaft die zwingend erforderlichen Maßnahmen ermöglicht. Man diskutiere heute über die erste Stufe des STEK, d.h. über den wohnungswirtschaftlichen Teil.

Pro- und Kontradiskussionen schließen sich an, in denen u.a. folgende Aspekte zum Ausdruck gebracht werden:

**Ortsbürgermeister, Herr Krillwitz:**

- Teil I und Teil II des STEK könne nicht getrennt voneinander betrachtet werden

**Herr Rupprecht:**

- Zwischenschritt vom Land gefordert, um über Fördermittel entscheiden zu können; parallel wurden Konfliktpotentiale aus dem sozialen Bereich angearbeitet

**Herr Dr. Welsch:**

- Anpassung der Infrastruktur an die Bevölkerung s.E. zu zögerlich
- kritisiert „Steckbrief“ zur Altstadt von Wolfen, dass diese, bis auf abgegrenzte Bereiche, gut entwickelt sein soll und keiner Unterstützung von Fördermitteln bedarf; entspreche nicht der Realität

**Herr Rupprecht:**

- Dinge müssen perspektivisch angegangen werden; dies ist mit dem vorliegenden Konzept nicht ausgeschlossen
- jeder Stadtbereich habe Sanierungsnotwendigkeit; STEK ist zunächst auf 7 bis 8 Stadtteile konzentriert, die besonderer Förderung bedürfen; verweist auf Übersichtsplan im STEK, Pkt. 9.1 mit den einzelnen Schwerpunkten

**Herr Krillwitz, D.:**

- betrachtet Teil I des STEK als „Stückwerk“; man wisse noch nicht, wie die politische Entscheidung bzgl. des Teils II ausfallen wird; Wohnungswirtschaft und Soziales müssen in der Gesamtheit gesehen werden

**Herr Dr. Sendner:**

- privatwirtschaftlicher Wohnraum müsste in das STEK integriert werden; in Wolfen-Altstadt fehlt u.a. im STEK der Bau der Schnittstelle Bahnhof
- bemängelt, dass in den Steckbriefen bzgl. „Wolfen-Krondorf“ und „Wolfen-West“ unter „geplante Maßnahmen der Stadt“ nichts vermerkt und bei „Steinfurth“ der Vermerk „keine“ steht; Erneuerung von Straßen und Abwasserleitungen sind hier



	<p>dringend notwendig</p> <p><b>Herr Weber:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verweist auf Fachkonzept „Verkehr“ mit allen Straßenbaumaßnahmen, auch für Wolfen-Steinfurth, das in das STEK bis Ende 2015 noch eingearbeitet werden soll</li> <li>- ein Bürgerforum zum STEK über das Internet wird durchgeführt; über weitere Hinweise ist man dankbar</li> <li>- Vermerk „keine“ bedeutet: „keine Schwerpunkte“; zu den Schwerpunkten zählen die Fördergebiete (verweist diesbezüglich auf Beschlüsse des Stadtrates)</li> <li>- man sollte auch die positive Entwicklung im OT Stadt Wolfen sehen</li> </ul> <p><b>Frau Römer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann vorliegendes STEK nur zur Kenntnis nehmen; könne nicht losgelöst vom II. Teil betrachtet werden</li> </ul> <p><b>Herr Herder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kritisiert die Zeitschiene, wonach der Teil I des STEK nunmehr so schnell wie möglich beschlossen werden soll, um Fördermittel zu erhalten</li> <li>- im STEK sind widersprüchliche konzeptionelle Aussagen enthalten; Wohnungsunternehmen sollten sich bzgl. der Strategien in der Entwicklung von Wohngebieten einig sein (z.B. in WK IV, Wolfen-Krondorf, Greppin Gagfah-Siedlung); Teil I und Teil II des STEK sollten ein Gesamtbild bilden</li> </ul> <p><b>Herr Rupprecht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verweist auf unternehmerische wirtschaftliche Entscheidungen, z.B. bei der Gagfah-Siedlung; frei werdende Flächen könnten dann auch am Markt angeboten werden; gleiches gelte für Wolfen-Krondorf</li> </ul> <p><b>Herr Krillwitz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im OT Stadt Bitterfeld z.B. Abbruch ruinöser Gebäude aufgeführt; in der Wolfener Altstadt sind allerdings solche Gebäude wie „Musterhäuser“, ehemaliges Kino oder Gebäude in der Oppenheimstraße im STEK nicht erwähnt</li> </ul> <p><b>Herr Dr. Sendner:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- im OT Stadt Bitterfeld Wohngebiete mit Entwicklungspotential im STEK ausgewiesen, im OT Stadt Wolfen allerdings nicht (z.B. Photovoltaikanlage am Standort ehemaliges Verwaltungsgebäude in Wolfen-Krondorf, B-Plan Pestalozzistraße)</li> </ul> <p><b>Herr Rupprecht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kernaussagen im STEK basieren auf Interview-Ergebnissen mit der Wohnungswirtschaft in den jeweiligen Wohnquartieren</li> </ul> <p><b>Herr Krillwitz, D.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vermisst im STEK wichtige Achse vom Bahnhof in Richtung Kino und Campus</li> </ul> <p>Nach den regen Diskussionen ruft der Ortsbürgermeister zur Abstimmung auf. Der Ortschaftsrat gibt nachfolgendes Votum zum Beschlussantrag ab:</p>	<p>nicht empfohlen</p> <p>Ja 1    Nein 11 Enthaltung 5</p>
<p>zu 9</p>	<p><b>Vergabe von Brauchtmitteln</b></p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> verweist auf die aktualisierte Übersicht über die Brauchtmittel, die als Tischvorlage übergeben wurde und auf die</p>	

Vorberatungen darüber.

**Herr Roye** fragt zum gemischten Chor Wolfen-Sandersdorf, der 2.200 € an Brauchtumsmittel beantragt hat, wieviele Mitglieder aus Wolfen und wieviele aus Sandersdorf sind und ob Mittel auch in Sandersdorf beantragt wurden.

Ein Chormitglied informiert dazu, dass man sich seit 2004 aus zwei vorausgegangenen Chören zusammengesetzt hatte. Von den 43 Mitgliedern stammen 27 aus Bitterfeld-Wolfen und 16 Mitglieder aus Sandersdorf-Brehna. Derzeit habe man in Sandersdorf-Brehna noch keinen Antrag gestellt; man wird sich dieses vorbehalten.

Der **Ortsbürgermeister** verweist darauf, dass es sich hierbei um den ehemaligen Chor der Filmfabrik Wolfen und für ihn um einen traditionellen Wolfener Verein handelt. Das Gros der Mitglieder stammt aus Bitterfeld-Wolfen.

**Herr Dr. Sendner** verweist auf den Bürgerverein Wolfen-Steinfurth, wo eine Summe in Höhe von 7.850,00 € beantragt wurde, die auf 6.750,00 € gekürzt wurde. Auf seine Bitte, in dem Bescheid an den Verein auszuweisen, dass der Teil „Feste“ vom OR voll finanziert wird (der andere Teil bezog sich auf Betriebskosten), weist der **Ortsbürgermeister** darauf hin, dass die Vereine die gewährte Brauchtumsmittelsumme für die beantragten Projekte selbst aufteilen können.

**Herr Roye** bezieht sich auf die Position „Kulturelle Veranstaltungen – Anti-Gewalt-Tag“. Die im letzten Jahr zur Verfügung gestellten Mittel wurden aus verschiedenen Gründen nicht abgerufen. Für dieses Jahr wurde wieder ein Projekt geplant, zum größten Teil vom Mehrgenerationenhaus. Die Fraktion DIE LINKE. des Ortschaftsrates **beantragt** daher, die 1.500 € für die Durchführung des Anti-Gewalt-Tages wieder mit einzustellen **(1)**.

Des Weiteren **beantragt** die Fraktion, im Hinblick auf den Bürgerverein Pro Wolfen e.V., die Summe von 4.500 € auf 3.500 € zu kürzen, da der Fraktion die Anteile für die Technik etc. zu hoch erscheinen **(2)**.

Ferner **beantragt** die Fraktion im Bereich Sportförderung dem Segelflugverein Wolfen e.V., dessen Antrag von 1.200,00 € auf 900,00 € gekürzt wurde, die volle Summe zu gewähren, da es sich hierbei um Kosten für einen Rettungsfallschirm handelt **(3)**.

Im Bereich Wohlfahrtspflege, Verein biworegio e.V., stellt die Fraktion den **Antrag**, diesen noch einmal zurückzustellen. Der Verein sollte sich zur nächsten Ortschaftsratssitzung nochmals dazu äußern **(4)**

Der **Ortsbürgermeister** bemerkt, dass man sich in der Vorberatung der Fraktionsvertreter des Ortschaftsrates dazu verständigt hatte, dass man den Anti-Gewalt-Tag als gesamtstädtisches Ereignis betrachtet. Da der Förderverein „Heinrich-Heine-Gymnasium“ in diesem Jahr ein ähnliches Projekt betreibt, hatte man gesagt, dass man bei diesem Verein keine Kürzungen vornimmt. Damit sollte der Anti-Gewalt-Tag in dem Sinne mit verbunden werden.

Zum Segelflugverein Wolfen e.V. war man sich in der Vorberatung dahingehend einig, dass es sich hierbei um ein Hobby handle und grundsätzlich Dinge für das Allgemeinwohl finanziert werden sollten. Daher sollte hier ein Eigenanteil finanziert werden; die Betriebskosten sollen allerdings erstattet werden, wobei **Herr Kulman** bemerkt, dass der Segelflugsport eine ganz normale sportliche Tätigkeit sei wie sie andere Sportvereine ausüben. Die Fallschirme des Wolfener Vereins sind ziemlich abgenutzt und sind lebenswichtig.

Zur beantragten Summe des Vereins Pro Wolfen weist **Herr Dr. Sendner** darauf hin, dass die beantragte Summe für 3 Veranstaltungen eingesetzt werden soll und berechtigt ist.

	<p><b>Herr Krillwitz, D.</b> bemerkt, dass sich der Verein Pro Wolfen e.V. auch verpflichtet hat, die Ausrichtung des Tiergehegefestes zu übernehmen und sich gleichzeitig bereit erklärt, hier auch Geld einzusparen. So wurde eine Betrag von 500 € zurückerstattet. Des Weiteren wurde der Tag der offenen Tür, der im Tiergehege in Reuden durchgeführt werden sollte, zurückgestellt und eine Summe von 700 € eingespart.</p> <p><b>Herr Herder</b> spricht sich für die Summe von 1.500 € für den Anti-Gewalt-Tag aus und begründet dies.</p> <p>Zu den beantragten Brauchtumsmitteln des Fördervereins Blaulicht e.V. stellt sich für ihn die Frage, wofür der vorzeitige Maßnahmebeginn gelten soll, da es hier lediglich um Anschaffungen gehe, was der Ortsbürgermeister nochmals erläutert.</p> <p>Weitere Pro- und Kontradiskussionen schließen sich an; über die obigen, von Herrn Roye im Namen der Fraktion DIE LINKE. des Ortschaftsrates Wolfen genannten Änderungsanträge wird sodann einzeln abgestimmt:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Änderungsantrag: mit 9 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen <b>befürwortet</b></li><li>2. Änderungsantrag: mit 1 Ja-Stimme und 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen <b>abgelehnt</b></li><li>3. Änderungsantrag: mit 5 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen <b>abgelehnt</b></li><li>4. Änderungsantrag: mit 13 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen <b>befürwortet</b></li></ol> <p>Es erfolgt eine Gesamtabstimmung über die Vorschläge/Anträge zum örtlichen Brauchtum im OT Wolfen 2015, unter Berücksichtigung der Änderungen; diese fällt mit 17 Ja-Stimmen einstimmig aus.</p>	
<p><b>zu 10</b></p>	<p><b>Antragsverfahren zur Sondernutzungssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen</b></p> <p><i>Herr Dr. Dr. Gueinzius verlässt gegen 20:45 die Sitzung; somit sind 16 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Zum Thema wurde zu Beginn der Sitzung ein Antragsformular auf Sondernutzung im öffentlichen Verkehrsraum an alle Ortschaftsräte als Tischvorlage verteilt. Des Weiteren weist der Ortsbürgermeister darauf hin, dass es weitere Formulare für Container, Gerüste und für Plakate gibt. Da Container und Gerüste sowie Werbepлакate immer nur befristet sein können, habe er diese Formulare hier außen vorgelassen. Herr Herder hatte vorgeschlagen, das vorliegende Formular lediglich mit der Maßgabe „unbefristet“ zu ergänzen; danach sollte die Verwaltung auch so verfahren.</p> <p><b>Herr Herder</b> bemerkt, dass es immer wieder vorkomme, dass man von der Stadt eine Genehmigung für eine Sondernutzung erhält; vom Landkreis bekomme man dann allerdings Gebühren berechnet, weil die Stadt dies an den LK weitermeldet. Er fragt, in welchen Fällen das zutrifft.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> schlägt vor, dass Herr Böttcher auf diese Frage in der nächsten Ortschaftsratssitzung eingeht, da auf der Tagesordnung auch der BA „Verbesserung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ sein wird, der den FB Ordnungswesen betrifft und wo derartige Anfragen gestellt werden können.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> bittet die Ortschaftsräte um ihr Votum, ob sie damit einverstanden sind, das vorliegende Formular zu verwenden und die Verwaltung zu beauftragen, auch unbefristete Genehmigungen zu erteilen.</p>	

	Die Ortschaftsräte sprechen sich mit 16 Ja-Stimmen einstimmig für diese Verfahrensweise aus.	
<b>zu 11</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b> Der <b>Ortsbürgermeister</b> schließt gegen 20:45 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung; die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.	

gez.  
André Krillwitz  
Ortsbürgermeister

gez.  
Ilona Bütow  
Protokollantin